

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	31 (1915)
Heft:	49
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Zusätze 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 2. März 1916

Wochenspruch: Wer wenig denkt,
hat immer Zeit zum Nachden.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Hans Durrer, Architekt,

für einen Badezimmeranbau auf der Ostseite des Hauses Hirschengraben 60, Zürich 1; Schweizerische Kreditanstalt für einen Dachaufbau auf dem Bankgebäude am Talacker, Zürich 1; H. Frischknecht, Baumeister, für einen Schuppenanbau an der Moosstrasse, Zürich 2; Josef Durrer, in Rägglwil für ein Badezimmer im Kellergeschoss des Hauses Idaplatz 2, Zürich 3; W. Fuchs für ein Stallgebäude an der Burstlwiesenstrasse, Zürich 2; Biegelelen Albisshof-Heurleth für zwei Schuppenanbauten an der Stiefhübelstrasse, Zürich 3; A. Dösch, Bildhauer, für einen Schuppen an der Badenerstrasse bei Pol.-Nr. 292, Zürich 4; B. Kerle für zwei Dachaufbauten Hohlstrasse 52, Zürich 4; Gustav Schulthess für einen Laden und ein Magazin im Hause Josefstrasse 46, Zürich 5; A. Frey für Vergrößerung des Ladens im Hause Spyrstrasse 2, Zürich 6; R. Steinmann für zwei Zimmer im Untergeschoss des Hauses Vogelsangstrasse 9, Zürich 6; Gustav Weinmann für ein Gewächshaus an der Spyrstrasse, Zürich 6; Knehl & Häfzig, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Herzogstrasse 18, Zürich 7; Heinrich Kocher-

hans für ein Kamln zum Gewächshaus an der Hofackerstrasse bei Pol.-Nr. 42, Zürich 7; Gustav Siegrist, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Herzogstrasse 15, Zürich 8; C. und R. Gelfberger für einen Bureauanbau auf der Nordseite des Hauses Wiesenstrasse 7, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat gewährte für einen Landankauf im Sihlfeld einen Kredit von Fr. 132,634, ebenso Fr. 98,000 für den Erwerb und die Instandstellung des Hauses Neumarkt 11.

Bauliches aus Uetikon (Zürich). Der Gemeinderat plant eine neue Badanstalt.

Das neue Kantonalbankgebäude in Biel. In den nächsten Tagen wird die Filiale Biel der Kantonalbank von Bern in das neue stattliche Gebäude am Zentralplatz übersiedeln. Vor ziemlich genau zwei Jahren war mit diesem Bau von der bekannten Berner Firma Joss & Klausner, die am Wettbewerb mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden war, begonnen worden. Nach dem Tod des Herrn Joss hat Herr Hans Klausner, Architekt, in Verbindung mit der Bieler Firma Saager & Frey das Werk zum glücklichen Ende geführt. Die Bau Summe beträgt ungefähr Fr. 550,000.

Das ganz in graugrünem Kunststein (aus der Fabrik Lys) ausgeführte Haus nähert sich in seinen Formen einigermassen dem behaglichen Berner Barock. Es macht einen ruhigen, sichern, man möchte fast sagen zahlungsfähigen Eindruck, wie es übrigens bei einer Zweiganstalt

der Kantonalbank von Bern nicht anders zu erwarten ist. Etwas Wehrhaftes liegt in dem statlichen Gitterwerk vor den Fenstern, etwas Freundliches in dem hohen Dach und den sparsam verteilten, aber originellen und zum Teil sogar leiz humoristischen Bildhauereien von P. Oswald, Zürich. Auf der Westflanke ist da sogar der berühmte Polizeihund, der dem Schelmen den Stiefel abgerissen hat, verewigt. In diesem Zusammenhange möchten wir noch erwähnen, daß zur künstlerischen Ausschmückung des Innern auch Bildhauer Probst aus Basel (Marmor-Statuen im Treppenhaus) und Emil Cardinaux aus Bern (Wandmalereien im Tresorraum), sowie Faberer & Cie., Bern (Stuckdecken) beigetragen haben.

Der frohmütige Eindruck künstlerischer Gediegenheit und guten Geschmacks verstärkt sich noch bei einem Gang durch das Innere des neuen Hauses. Überall bis in die kleinste Kleinigkeit ist hier neben der praktischen auch eine künstlerische Lösung gesucht und gefunden worden. Nicht nur in Türen, Treppen, Tüfen, Treppengeländer zeigt sich der künstlerische Ernst des Baumeisters, sogar die Leuchtkörper, Möbel usw. sind zum großen Teil nach seinen eigenen Zeichnungen hergestellt. Besonders anmutig wirken der mit braunem Nußbaumholz gefädelte Schallerraum, sowie die Sitzungs- und Direktionszimmer im ersten Stock. Hans Klausen und seine Mitarbeiter haben da treffliche Arbeit getan, und man muß auch der Kantonalbank in Bern dankbar sein, daß sie ihren Baumeistern Gelegenheit gegeben hat, nicht nur ein praktisches, mit allen modernen Bequemlichkeiten eingerichtetes Bankgebäude zu erstellen, sondern diesen Bau auch nach einem einheitlichen Plan und in durchaus selbständigem Geschmack auszuführen.

Hinter dem Bankgebäude ist eine kleine öffentliche Anlage mit Pavillon, Bäumen und Bänken im Werden begriffen.

Gasversorgung Bözingen (Bern). Der Stadtrat von Biel hat in seiner nächsten Sitzung über die Erstellung eines Gasversorgungsnetzes für Bözingen zu beschließen, wofür der Gemeinderat einen Kredit von 27,500 Franken verlangt. Biel liefert Gas bereits den Außengemeinden Nidau, Madretsch, Mätt und Leutringen. Der bezügliche Vertrag mit dem Gemeinderat von Bözingen ist perfekt, und es kann nach der Verhandlung im Stadtrat sofort mit der Ausführung des Werkes begonnen werden.

Fabrikebauten in Pratteln (Baselland). Hier wurde wieder ein größeres Stück Land zu Industriezwecken erworben. Es ist ein an der Eisenbahnstraße, gegenüber der Eisenmöbelfabrik gelegenes Grundstück von rund 16,000 m², welches zum Preise von circa 57,000 Franken verkauft wurde. Auf diesem Grundstück soll eine Fabrik für Azetylen-Diffous (gelöstes Azetylen in Stahlflaschen) und der betreffenden Apparaturen für Militär, Eisenbahn etc. errichtet werden. Zum Leiter dieser Fabrik ist der bekannte Azetylen-Fachmann und frühere Geschäftsführer des Schweizer Azetylen-Vereins, Herr Ingenieur M. Dickmann, Basel, außersehen worden.

Verbandswesen.

(Korr.) Der kantonale appenzellische Handwerker- und Gewerbeverein hielt am 27. Febr. an historischer Stätte auf Bögelsägg bei Speicher seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Von 13 Sektionen waren 22 Delegierte vertreten. Der Präsident leitete die Versammlung mit einem kurzen Willkommensgruß ein und deutete auf die mißliche Tatsache hin, daß heute ganz

besonders die Ostschweiz und damit unser Kanton im speziellen unter den großen beinahe unüberwindbaren Schwierigkeiten für die Beschaffung von Rohstoffen zu leiden habe, was aber, der Not gehorchend, eben hingenommen werden müsse.

Leider macht sich auch die Erscheinung allerdings eines nur geringen Rückganges der Mitgliederzahl bemerkbar, doch darf bestimmt gehofft werden, daß nach Rückkehr wieder normaler Zeiten und Verhältnisse das entstandene Minus in ein Plus verwandelt werden kann, auch hier heißt es eben durchhalten.

Nach Verlesen des Protokolls gibt der Inhaber der kantonalen Lehrlingsfürsorgestelle in Speicher einen kurzen Bericht über seine und der Lehrlingsprüfungskommission Tätigkeit und kann erfreulicherweise konstatieren, daß die seiner Zeit geschaffene Fürsorgestelle von Eltern der ins Leben hinaustretenden Söhne und Töchter reichlich benützt wird, sodaß er sich besonders im Frühjahr diesem Amte beinahe vollständig zu widmen habe.

Es ist von großem Vorteil, wenn die jungen Leute vor der von ihnen selbst getroffenen Wahl für einen Beruf noch rechtzeitig von einem in dieser Materie erfahrenen Manne auf die Licht- und Schattenseiten dieses oder jenes Betriebes aufmerksam gemacht werden können. Gar mancher sieht dann ein, daß er besser tut, einen für seine Vorbildung und für seine Eigenschaften besser passenden Beruf zu wählen.

Als Ort für die nächste Delegiertenversammlung wird Urnäsch bestimmt, die nächste Lehrlingsprüfung findet in Rehtobel statt. Für die Delegiertenversammlung des schweizerischen Gewerbevereins in Winterthur werden ebenfalls zwei Abgeordnete sowie ein Ersatzmann gewählt.

Von einer Sektion wurde der Antrag gestellt, es möchte, um dem Begehren mehr Nachdruck zu verschaffen, gemeinsam mit dem landwirtschaftlichen Verein, der unter demselben Uebelstande zu leiden habe, an die Kantonalbank das Gesuch um bessere Belehnung der Zettel (Hypothek) gestellt werden. Der Antrag, der zur weiteren Beratung und Prüfung an den engeren Vorstand gewiesen wird, wurde begrüßt, hingegen betont, daß noch andere, da und dort bereits erpropte Mittel und Wege zu einem wirksamen Vorgehen zu erwägen seien, habe doch ein schon früher unternommener Feldzug zu keinem positiven Resultat geführt.

Auch das Submissionswesen wird in der allgemeinen Umfrage wieder berührt, es wurde bemerkt, daß bei Ausschreibungen, bzw. bei persönlicher Einladung zur Offertenabgabe die daran gewendete Mühe wenigstens bezahlt werden sollte und daß man verlangen könnte, daß

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenfreies Verpackungsbandelisen

Grand Prix: Schweiz Landesausstellung Bern 1914. 5